

An.  
Fr. des Herrn Bergkammeris-  
senrath Werner.

Inspirationsschreiben.  
Ihm: Hochwohlgeborn. gütli-  
gen Durchsicht haben wir furdem  
begehrt, Dinn May den 18<sup>ten</sup>  
August, in der 1<sup>ten</sup> Nacht des Quastell  
Jahrs 1796, die nothwendigen  
Graben, von einem Faydungspunct  
an bis zum ältesten May Parlichkeit  
hinzulegen, und ein ein daz selbe  
bestunden, und auch dabey zu be-  
merken gemacht, in folgenden  
Zusatz beschreiben.

Wir überreichen daher, solchem  
Ihm: Hochwohlgeborn, zur gütli-  
gen Durchsicht, und Dero hohen  
wenn Befehl, werden auch zu  
gen, ein ein ein durch oben  
genannte Parlichkeit, Dero gütigen  
Meynung in Erfüllung gebracht  
haben. Siegl:

Freiburg den 24<sup>ten</sup> May  
1796.

Beschreibung der nothwendigen  
Graben.

Der so genannte nothwendige Graben, und  
der sich in dem Mühlenthole befindet,  
ist 82 El von dem inneren Hofe.

müßte mit gültig sind 47 L. Länge  
die ganze Länge aus der Mäule  
gestaltet. Von der Länge zu dem  
die Länge ungegen die ist die 47 L.  
Länge im sich hat von 2 1/2 fl. in die  
Mäule gebauet. In 1/2 L. ungen  
Länge ist die Gestalt von 1 fl.  
weite, ganz durch die ganze Länge  
bau gebauet, die die Maßboden zur  
Zeit auch gegeben waren.

Von hier weg 18 L. ist im ungen  
1/2 L. breite Schlucht, durch welche  
die Abwasser der See, die die  
Quader von der Gebirgsseite her aus  
einen Pfuhl erhält, wieder hinweg,  
und in die Mäule gestürzt wird.  
Die 12 L. Länge ist eine hölzerne  
Quader über der Quader gebauet,  
und 1/2 L. unterhalb derselben, steht  
die mittlere Kothl müßig. Die ist  
die Quader 8 1/2 fl. weit und 1/2 fl.  
hoch, in der Verfüßigung 1 fl. hoch  
die Quader, mit welcher oben  
die fliegige Mauer, jedes 1 fl. 2 3/4 fl.  
hoch, 1 fl. breit, und 1 1/2 fl. weit, von  
denen, gebauet, vorhanden, und  
es bleibt dabei immer noch im Ge-



17. 6184 11  
4



Ställe sind & bei & vortrefflichen  
Auchwitz. Die Hühner halten sie  
bei der Uterin, Kauen, und die  
so geht auch auch, laut bei den  
Oden von der Mühle nachher die  
lange Stühlgarten, welche von der  
Vorg dieses Stühlgarten, hängt irgend  
die der volge. Gebau ist zu, und  
wird von hier von den Bergarbeitern  
beim, und von der Pungpunkt, die  
Luz vorher gemacht Stühlgarten,  
in das der Mühle neben gemacht.  
Die der der die Mühle, und  
indem man die volge. Gebau  
erwird auch wieder unter von dem  
Erhalten der Sucht, welche, ist  
an der Pung der aufzunehmen, die  
Gebäude, nicht bestünde, bezieht.  
Hier ist auch zu erwarten, die Pung  
die Pung der Sucht, und der  
Mühle die Pung, die Pung  
die Pung zu erhalten können, so, steht  
die Pung Mülle, die Pung, die Pung  
die Stühlgarten, die in den volge  
Gebau bestünde, die Pung in die  
Mühle, man er, die Pung in die  
in der Mühle, die Pung, die Pung





zu Fall die von diesem Jahr hollte  
gekauft worden. Das ist, durch das  
10. L. von hier, unter dem Graben  
und gegen die Güte-Gottes, das  
am Ende der Weges ist, und den  
Vorjahr aber von dem hiesigen  
durch, selbigen abgekauft. Von dem  
gesagten Mädelchen ist, in  
18. L. fater noch längt, das Graben  
für ein ortlich Stück, und auch  
für ein ortlich Stück, und gegen  
das ist das Wort, das gegen  
das aber noch, auf dem in Graben  
Mädelchen, das ist, das 29. Zoll  
das, <sup>die</sup> bleibt. Dieses ist die 19. L. eine  
abgekauft, und auch, das neue  
Stück, das die Stück, das ist, das  
auch, das, das, das, das, das, das  
in Graben, das ist, das, das, das  
hiesig, das ist, das, das, das, das  
gekauft, das ist, das, das, das, das  
und, das, das, das, das, das, das  
ortlich, das ist, das, das, das, das  
eine, das ist, das, das, das, das  
in 18. L., das ist, das, das, das, das  
einander, das ist, das, das, das, das  
das, das ist, das, das, das, das  
nicht, das ist, das, das, das, das

Messing eingetaucht, und in 12 Lo<sup>th</sup> Länge  
 sticht, sich in ein Goldene-Becken,  
 welches mit Wasser, und ein, leicht  
 gezeigt, über dem roten Graben.  
 In 10 Lo<sup>th</sup> Länge, und ein  
 ein die alten verfallenen Goldbe-  
 rathen, das die Mundloch unter  
 dem Graben vermauert ist, 10 Lo<sup>th</sup>  
 weiter ist unter dem Graben die  
 Gold-Gottheit, die Vollendung, die  
 das Silber in den Goldgruben  
 haben, hervorgebracht, und ein  
 sticht in 10 Lo<sup>th</sup> Länge, ein ein  
 Stück gezeigt, bei welchem das Silber  
 und 24 Zoll war.

In die letzten 140 Lo<sup>th</sup>, ist der  
 Graben stillenweise mit Wasser  
 abgenommen.

Durch ein dreybüchiges Kupferrohr  
 in 10 Lo<sup>th</sup> weitem Länge, durch die  
 Daten geleitet ist, geht ein kleiner  
 Feil Wasser aus dem Graben, welche  
 zur Zeit die dreybüchige händliche  
 Wasser rein sind.

Von dem zu letzt gemachten Stück  
 gezeigt, geht der Graben in weiter,  
 bei dem ein wenig 100 Lo<sup>th</sup> bis zu

einer Riemer'schen Karte, und die alte  
Landkarte zu Leipzig gegen das  
die gegenüber dem Paulistempel;  
Denn der 50. L. hat an die Stelle, wo  
die Sülzgerbrunn, so 1. Stad. N. S. S.  
die die Sülzgerbrunn des Grabenbrunn  
des Gütergottes, in einem dieser  
Leitung abgesetzt. 28. L. dass die  
vorne in der Stadt N. S. S. die  
die Sülzgerbrunn des Grabenbrunn  
die ab. Denn die Grabenbrunn  
4. L. in natürlichen Umlauf, dort,  
gerade ist 7. so alle diese 4. L.  
denk das Grabenbrunn  
der von der Länge des Stoffs zu sein,  
ist in der Grabenbrunn des N. S. S.  
und auch 10. 2. Fall war, im St.  
angeordnet, dass mehrere 2. Stad. N. S. S.  
der in einem Grabenbrunn, und  
in, altes in der Grabenbrunn  
von 8. 5. L. hat zu einem St. S. S. ge-  
leitet werden, wie in all den, als  
dieser Grabenbrunn der auch 4. St. S. S. S.  
braucht werden.  
Das die St. S. S. hat die N. S. S. den  
vorne, in einem Grabenbrunn mit natür-  
lichen Umlauf, und 10. L. hat



an einer kleinen Quelle, woraus  
 auch No 10 bis an eine darunter lie-  
 gende Quelle, und welche in dem  
 Graben bei Schlitz zu sehen ist, No 11  
 ist zu sehen ist.

Man hier geht es No 12 bis zur  
 Quelle im Schlitzgraben die zum  
 Betriebe des Gutes, die einmal  
 gemacht worden ist, und man da-  
 bei beständig die Schlitzgraben ab-  
 gesenkt. Es werden, geht auf dem  
 Graben wieder ein neues Schlitz-  
 schlag zum Betriebe des zu dem  
 Graben gehörigen Bau-Ding mit Schlitz-  
 gehörigen Schlitz ab.

§ wöchentliche Schlitzschlag  
 was zu

Dieser letzte Schlitzschlag wird  
 erst im Herbst, und nach sei-  
 ner Beendigung wird es sich so  
 das mit dem vorher genannten  
 Schlitzschlag zusammen. Auf  
 Abgang dieses bei dem, so zu dem  
 dem Schlitzschlag, bleibt im Graben  
 auch 2 Zoll May-Ding stand, und  
 die Schlitz. Ist Graben hat dabei,  
 auch vorher 8 fl. bis auch 3 fl. ab-  
 gegeben.

In No 14 es wird eine Länge bestim-



zinalt vaiten getzlerunnen, von  
 einem fienro, fuenf, pacht, in  
 an das Land fuenf, Kun hat, an  
 aber ein, velt, Lugo, das Pa zif  
 an den Gebirgen, velt, des velt  
 Seit, die Gebirge, beilindt  
 Da nun die Gebirgsbände, fuenf,  
 velt, die in dem Gebirge, fuenf,  
 beizugestehen, in fuenf, hat mit  
 beizugestehen, velt, die in fuenf,  
 an Gebirge, liegt, und daher  
 die Gebirge, fuenf, und der Gebirge,  
 durch das Walden, Holz, velt,  
 velt, so ist, die Gebirge, mit  
 velt, fuenf, velt, an den Gebirge,  
 velt, die velt, velt, fuenf,  
 velt, velt, an Gebirge, velt,  
 velt, fuenf, velt, an die velt =  
 velt = velt, velt, velt, velt,  
 velt, an das Gebirge, velt,  
 velt, velt, velt, velt, an, die  
 durch die Gebirge, fuenf, fuenf,  
 fuenf, velt, velt, velt, velt,  
 Holz, fuenf, velt, die velt,  
 Gebirge, velt, fuenf, velt, velt,  
 velt, die velt, Gebirge, velt,  
 velt, velt, velt, velt, velt, velt,

beachtet haben.

Man sieht daher auf und in  
alten Holzern das Reliquium  
aus, welche dieselben, sozusagen  
Gräbergebäude zugestiftet hat.  
Auf diese letzte Bemerkung,  
sind sie wohl wieder in die  
Mäuler zurückgegangen.

Freiburg den 27<sup>ten</sup> August  
1796.

Christian August Bach,  
Christian August Bachmann  
Christian August Bachmann

Republik